

Pressemitteilung vom 01.12.2024

Presseerklärung: Volkswagen-Stellenabbau in Zwickau: Zeichen einer verfehlten Wirtschaftspolitik

Aus Protest gegen die Spar- und Kahlschlagpläne bei Volkswagen wird die Arbeit an den sächsischen Standorten Zwickau, Chemnitz und Dresden am Montag und Dienstag zeitweise ruhen. Der geplante Stellenabbau im Volkswagen-Werk in Zwickau ist ein Alarmsignal für die gesamte Region und ein weiteres Beispiel für die soziale und wirtschaftliche Verantwortungslosigkeit, die sich aus einer rein profitorientierten Unternehmenspolitik ergibt. Clara Bünger, sächsische Bundestagsabgeordnete der Gruppe Die Linke, äußert sich dazu wie folgt:

„Ich stehe fest an der Seite der Beschäftigten von VW. Die Entscheidung, Arbeitsplätze in Zwickau abzubauen, ist ein herber Schlag für die Menschen in Sachsen. Die radikalen Pläne des Vorstands und die Verweigerung, auf die berechtigten Forderungen der Belegschaft einzugehen, sind völlig inakzeptabel“, erklärt Clara Bünger, Bundestagsabgeordnete der Linken. „Die Drohungen mit Werksschließungen und Massenentlassungen markieren einen tiefen Einschnitt in der Geschichte von VW, wie wir ihn in dieser Form noch nicht erlebt haben. Während der Konzern über Jahre Milliardengewinne eingefahren und Anteilseignern Dividenden in schwindelerregender Höhe ausgeschüttet hat, werden die Beschäftigten nun zu Opfern eines krisenanfälligen Systems gemacht. Ein Unternehmen, das massiv in die Transformation der Automobilindustrie investiert, sollte Vorreiter für Arbeitsplatzsicherung sein – stattdessen erleben wir das Gegenteil. VW muss seine Blockadehaltung dringend aufgeben und sich aktiv und konstruktiv an der Suche nach Lösungen beteiligen, die ohne Schließungen und Lohnkürzungen auskommen.“

Bünger weiter:

„Die Transformation der Autoindustrie ist unaufhaltbar. Ein Bestandteil dessen muss aber auch sein, dass die Vorstände, das Management und die Anteilseigner selbst erhebliche Einschnitte hinnehmen, um in die Zukunft des Automobilherstellers zu investieren. Gleichzeitig müssen langfristige Perspektiven für alle Standorte geschaffen und eine neue Beschäftigungssicherung eingeführt werden. Zwickau steht exemplarisch für die Herausforderungen, die der Strukturwandel in Ostdeutschland mit sich bringt. Stellenabbau in einer Region wie Sachsen, die ohnehin mit Abwanderung und wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpft, ist nicht nur kurzfristig, sondern auch gesellschaftspolitisch unverantwortlich.“

Am größten sächsischen VW-Werk in Mosel sind wir als Linke vor Ort, um die Streikenden unmittelbar zu unterstützen.

Clara Bünger
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sprecherin für Flucht- und Rechtspolitik
clara.buenger@bundestag.de
clarabuenger.de

Clara Bünger
Die Linke